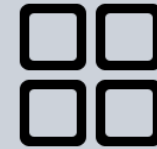


FUNKTIONEN UND REGELUNGSBEDARFE MICROSOFT OFFICE 365

Microsoft Office hat sich in den vergangenen Jahren weg von einer Sammlung rein lokal installierter Büroanwendungen hin zu einem Anwendungspaket entwickelt, das zum Großteil in der Cloud gehostet wird.

Dabei werden nicht nur die Programme, sondern auch Dokumente, eMail-Verkehr, Termine, Telefonverbindungen und das hausinterne, soziale Netzwerk für den schnellen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen auf externen Servern gespeichert. Das hat auf der einen Seite Vorteile für die Teamarbeit und den externen Zugriff auf Dokumente, stellt aber die Durchführung der Mitbestimmung vor neue Herausforderungen.

Die Handreichung gibt Hilfestellung, welche Funktionen kritisch begutachtet werden müssen, welche Kontrollen sinnvoll für Auswertungen genutzt werden können und an welchen Stellen die Überwachung auf ein Minimum begrenzt werden sollte.



Übersicht der Programme

Funktionen der
Desktop-Anwendungen & Online-
Dienste



Regelbedarfe

Überwachungsmöglichkeiten
erkennen und begrenzen

Digitale Transformation

Im Zuge der „Digitalen Transformation“ werden Prozesse im Arbeitsleben nicht nur schneller und datengetriebener, sie werden auch zunehmend in die Cloud ausgelagert, also nicht mehr im eigenen Unternehmen betrieben. Microsoft Office 365 ist dafür ein prominentes Beispiel.

Das inzwischen weit verbreitete Anwendungspaket bietet unzweifelhaft kommerzielle Vorteile, eröffnet aus Sicht der Mitbestimmung jedoch neue **Handlungsfelder**:

» Komplexität

Office 365 ist ein sehr umfangreiches Paket aus zum großen Teil miteinander verzahnten Anwendungen. Allein der Funktionsumfang macht es aufwändig, regelungsrelevante Funktionen zu identifizieren und nachhaltig zu regeln.

» Geschwindigkeit

Nicht nur die Prozesse werden schneller, auch die Software selbst erfährt in immer kürzeren Abständen Änderungen. 8 bis 10 Änderungen pro Woche sind in Office 365 keine Seltenheit. Damit muss sich auch die Geschwindigkeit der Mitbestimmung ändern.

» Kontrolle

Um sicherzustellen, dass die für ein derart komplexes und dynamisches System getroffenen Regelungen auch gelebt werden, ist eine neue Herangehensweise erforderlich. Ein Kontrollmechanismus aus adäquaten Rechten und Prüfplänen ist unerlässlich.



Cloud-Anwendungen und Mitbestimmung

Cloud-Anwendungen

Vom telefonieren kennen wir das Prinzip: man nutzt die Infrastruktur eines Dienstleistungsanbieters und zahlt nur für das, was man wirklich ge- oder verbraucht hat.

Genauso funktionieren Cloud-Anwendungen wie Office 365. Die benötigten Programme werden nicht mehr auf eigenen Servern in eigenen Rechenzentren installiert, sondern zentral zur Verfügung gestellt.

Diese Dienste sind dann, entsprechende Berechtigungen vorausgesetzt, von überall her zu erreichen und skalieren praktisch unbegrenzt. Dadurch ergeben sich zahlreiche Einsparungspotentiale für Unternehmen, da unter anderem die Aufwände sowohl für die Beschaffung als auch die Pflege der Systeme deutlich reduziert werden können.

Hinzu kommt in der Regel ein deutlicher Sicherheitsgewinn. Microsoft investiert für den Betrieb der Cloud jährlich Milliardenbeträge in Technologie und Prozesse, um den Schutz der ihnen anvertrauten Daten gewährleisten zu können.



Mitbestimmung

Bei aller Komplexität und Regelungsbedürftigkeit der einzelnen Komponenten des Office 365 Systems wird ein entscheidender Punkt häufig nicht ausreichend betrachtet:

Office 365 ist eine Plattform, die eine neue Art des Arbeitens zumindest ermöglicht. Mitarbeitende sind für den Zugriff auf Daten und Informationen nicht mehr an die engen Grenzen des Unternehmensnetzwerkes gebunden, sondern können quasi arbeiten, wo immer sie sich gerade aufhalten. Office 365 stellt damit die technologische Basis für einen – vielfach erwünschten - Kulturwandel dar.

Die Ausgestaltung dieses Kulturwandels im Sinne der Mitarbeitenden macht es erforderlich, die Mitbestimmung in vielen Bereichen zu überdenken.

Office 365 Komponenten

Exchange

Das zentrale Produkt für Email-Kommunikation und Gruppenarbeit.

Neben der generellen Regelung der dienstlichen und privaten Nutzung von E-maildiensten stellt

Exchange eine Vielzahl regelungsbedürftiger Funktionen bereit. Unter anderem:

Zugriffsberechtigungen auf Benutzer-Mailboxen, Kalender-Freigaben, administrative Rollen und Berechtigungen, Benutzerrollen zur Selbstverwaltung, Überwachungsprotokolle, Journalregeln, SPAM-Filter (Regeln für ein- und ausgehende Emails), Quarantäne, Transportregeln, Richtlinien für mobile Geräte, Mailbox Auditing und Journaling.



SharePoint

SharePoint ist die Plattform für das – auch gemeinsame – Arbeiten an Dokumenten. Betrachtet sollten hier werden: Benutzerprofile und Profilrichtlinien, Benutzerrollen, administrative Rollen und Berechtigungen, Verwendungsberichte der Suchabfragen, App Einstellungen und Überwachungen, Information Rights Management, sowie Office Graph und Delve (siehe separater Abschnitt).



Skype for Business / Teams

Skype for Business sowie sein designierter Nachfolger Teams sind die Tools zur synchronen Kommunikation, also Chat und Audio- / Videokonferenzen.

Zu regeln sind hier: Freiwilligkeit, private Nutzung, genutzter Funktionsumfang, Umgang mit Präsenzinformationen, externe Kommunikation, Livekonferenzen, Aufzeichnung von Konferenzen, und Unterhaltungen sowie Berichte.



Yammer

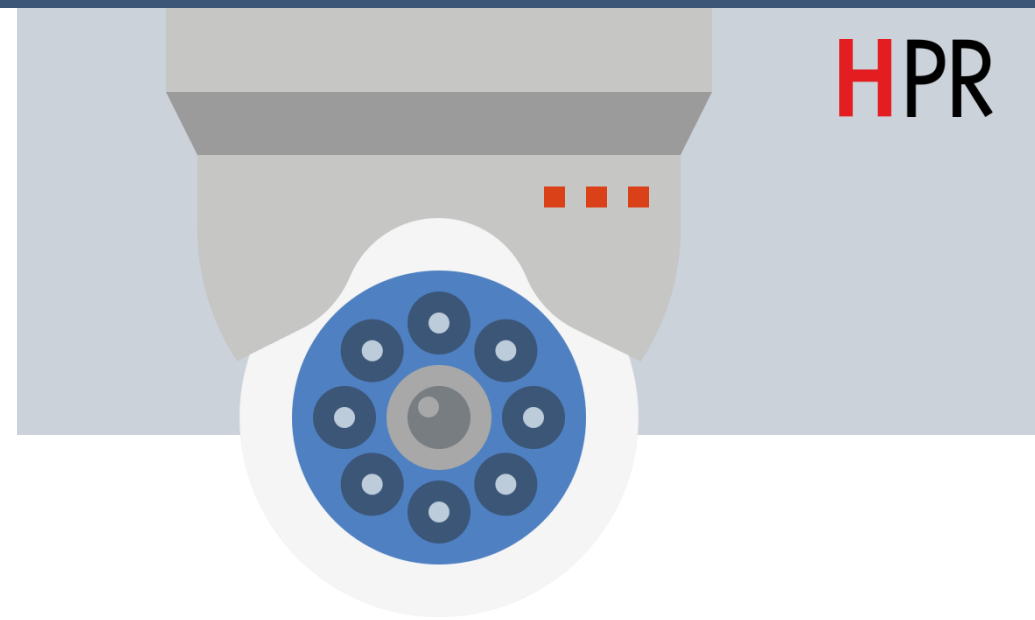
Als soziales Netzwerk oft auch als „Facebook im Unternehmen“ bezeichnet. Regelungsbedürftig sind hier: Freiwilligkeit der Nutzung, Benutzerprofile, Keyword Monitoring, Löschverhalten, Zugriffsregelungen für private Inhalte, Aufbewahrungsfristen und Berichte über Kontoaktivitäten.



Azure Active Directory

Das zentrale Benutzerverzeichnis für alle Office 365 Dienste.

Neben den Benutzerprofilen (einschließlich Benutzer-Bild) sind hier insbesondere administrative Rollen und Berechtigungen sowie die zahlreichen Protokolle und Berichte zu Sicherheitsvorkommnissen, Anmeldungen und administrativen Eingriffen zu regeln.



Spezielle Funktionen



Graph, Delve, MyAnalytics, Workplace Analytics

Office Graph ist ein selbstlernender Algorithmus, der die Log-Dateien sämtlicher Office 365 Online-Dienste auswertet und Wechselwirkungen zwischen Personen und Dokumenten sowie das Verhalten der Nutzenden analysiert. Diese Informationen werden über eine Programmierschnittstelle (API) anderen Anwendungen zur Verfügung gestellt. So werden z.B. Delve, MyAnalytics und WorkplaceAnalytics über diese Schnittstelle beliefert.

Der Zugriff auf Office Graph kann in den Systemeinstellungen von Office 365 generell abgeschaltet werden. Dann funktionieren alle auf Graph beruhenden Anwendungen nicht mehr.

Da Office Graph unter anderem eine detaillierte Analyse des Benutzerverhaltens ermöglicht, sollte die Nutzung unbedingt geregelt werden.



Generelle Berichtseinstellung

Innerhalb von Office 365 lassen sich Berichte per zentraler Einstellung pseudonymisieren. Dadurch tauchen in vielen Berichten, insbesondere denen zur Nutzung einzelner Office 365 Dienste, anstelle der Benutzernamen hexadezimale Pseudonyme auf, die dann auch von Administrierenden keinem konkreten Nutzenden mehr zuzuordnen sind.

Diese Einstellung sollte getroffen werden.

Die Pseudonymisierung erstreckt sich allerdings nicht auf Berichte aus den Bereichen Sicherheit & Compliance.



Security & Compliance

Diese Einstellungen umfassen je nach eingesetzter Office 365 Edition: Benachrichtigungen, Verhindern von Datenverlust, regelbasiertes Schützen vertraulicher Informationen, Data Governance, Bedrohungsmanagement, Suche und Untersuchung. Sollen oder müssen diese Funktionen im Unternehmen eingesetzt werden, sollten Einsatzszenarien detailliert beschrieben und deren Einhaltung unbedingt überwacht werden.



Szenarien beschreiben & Einhaltung überwachen

Sollen Funktionen im Unternehmen eingesetzt werden, sind Einsatzszenarien detailliert zu beschreiben und die Einhaltung zu überwachen

Handlungsempfehlungen



1. Informieren

Office 365 ist ein sehr dehnbarer Begriff. Lassen Sie sich zuerst informieren, welche Komponenten genau eingesetzt und wie diese konfiguriert werden sollen. Stellen Sie vor allem die Frage nach dem “Warum?“, um mögliche Auswirkungen von Einsparungen oder Änderungen der Arbeitskultur frühzeitig mitbestimmen zu können.



2. Beraten

Die Komplexität des Office 365 Paketes macht externen Sachverstand annähernd unumgänglich. Wir stellen gern den Kontakt her.



3. Entscheiden

Regeln Sie nicht nur die technischen Aspekte der Software, sondern berücksichtigen Sie auch mögliche Konsequenzen für die Arbeitskultur und die Gremienarbeit. Auch ein Schulungskonzept darf nicht fehlen.



4. Überwachen

Wenn Sie den Einsatz von Office 365 in einer Dienstvereinbarung regeln, ist es sinnvoll, auch gleich einen Prüfplan zu erstellen. So können Sie bereits im Rahmen der Verhandlungen sicherstellen, dass die getroffenen Vereinbarungen auch tatsächlich gelebt werden.



Erstellt von
CAIDAO Berlin GmbH
www.caidao.de

im Auftrag des Hauptpersonalrats Berlin